

Andere Reihenfolge.

Die Legende von Anna Walentynowicz / 16. Juni 2005

→ Besuch bei Maria + Stefan

79. ~~Arbeiterwohnheim~~ Treppenhaus

I / N

- dunkles Treppenhaus.

Anna sitzt auf der Treppenstufe vor ihrer Wohnungstür.

Sie hört Schritte und sieht den Mann, der nach oben steigt und sich aus dem Halbdunkel schält.

Es ist Bochnak.

Anna steht langsam auf und starrt ihn an wie ein Gespenst.

ANNA

Was willst du hier?

BOCHNAK

*(mühsam beherrscht)*

Ich will meine Tochter! Wo steckt die?

Anna braucht mehrere Sekunden, um zu verstehen. Dann -

ANNA

*(tonlos)*

Sie ist deine Tochter?

BOCHNAK

Verarsch mich nicht! Du steckst doch dahinter!

Anna ist sprachlos.

Hinter ihr geht die Tür auf, und Maria kommt heraus.

Sie hat sich angezogen und knöpft im Gehen noch die Bluse zu.

Erschrocken sieht sie ihren Vater bei Anna.

MARIA

*(verlegen)*

Entschuldigung, Frau Walentynowicz.

Janusz taucht hinter ihr auf – ebenso konsterniert wie Maria.

BOCHNAK

*(ignoriert Janusz / zu Anna)*

Der läßt meine Maria in Ruhe, das rat ich dir gut!

*(zu Maria)*

Und du kommst jetzt mit!

Er greift nach Marias Hand, doch sie macht sich los.

MARIA

Du hast mir gar nichts mehr zu sagen!

Neigt Anna Womrau -  
all prizes rising

Janusz + Maria  
go.

Sie geht mit schnellen Schritten die Treppe hinunter.  
Janusz weicht dem brennenden Blick seiner Mutter aus und folgt Maria.  
Jetzt stehen nur noch Bochnak und Anna einander gegenüber.

BOCHNAK

Das hast du fein ausgeheckt. Aber da hast du dich geschnitten!  
Damit du's weißt: Als Vertreterin der Frauenliga bist du abgesetzt.

ANNA

*(hält seinem Blick stand)*

Das hast du nicht zu bestimmen, ich bin gewählt.

BOCHNAK

Und ich bin Parteisekretär!

Er dreht sich um und geht.

deutsch ANNA

*(brüllt ihm hinterher)*

Montag um zehn ist Sitzung. Verlaß dich drauf, ich werd da sein!

**Überblendung auf**

**80. Werft / Vor Versammlungssaal - Versammlungssaal I / T**

~~Super...~~: 14. Dezember 1970, Gdańsk

Anna marschiert auf das Gebäude zu, in dem die Versammlung stattfindet.  
Vor der Tür haben sich zwei Männer vom Werkschutz aufgebaut.  
Anna ignoriert sie und will zwischen ihnen durch, doch sie läuft gegen eine »Mauer«.  
Ein kleines Handgemenge entsteht, als Anna die Männer wegschieben will.

ANNA

Laßt mich sofort los! ... Loslassen!

Sie erhält einen Stoß und fällt rücklings auf das Pflaster.  
Die Werkschutzleute verziehen keine Miene.  
Anna rappelt sich hoch; sie will wieder auf die Männer losstürmen, hört aber eine laute Stimme.

MÄNNERSTIMME (OFF)

Scheiß auf den Fünfjahresplan, sag lieber was über die neuen  
Preiserhöhungen!

Wankuter

Schnell ist Anna bei einem der Fenster und lugt in den Saal hinein (folgend **P.O.V. Anna**):  
Sobieski steht am Rednerpult unter dem verblichenen roten Banner – und duckt sich.  
Eine leere Wodkaflasche fliegt durch die Luft und trifft das *Gomulka-Portrait* hinter ihm.  
Auch Bochnak, der auf dem Podium sitzt, geht in Deckung.  
Ein Arbeiter springt auf.

ARBEITER

Feine Gewerkschaft! 1800 Zloty hab ich! **Damit kann ich mir  
den Arsch abwischen!**

Eine Arbeiterin beginnt zu weinen.

ARBEITERIN

Wie soll ich meine Kinder sattkriegen, könnt ihr mir das sagen?  
**Unter Hitler haben wir's besser gehabt!**

ANDERE

Genau! ... Das stimmt! ... Wir wollen Brot!

Eine zweite Flasche fliegt; Sobieski und Bochnak schaffen es mit Mühe und Not zur Tür.  
**Schnitt auf** den Eingang: Sobieski und Bochnak flüchten aus dem Gebäude, an Anna vorbei.  
Die Arbeiter stürmen hinter ihnen her und rennen die Wertschutzleute über den Haufen.  
Alle schreien wild durcheinander.

ARBEITER

Drecksäcke! ... Euch machen wir fertig! ... Los, alle zum Woi-  
wodschaftskomitee!

81. Werft / Gelände

-T023  
o. - Ecke Werft

A / T

Zirka ~~fünfzig~~ <sup>350</sup> Arbeiter strömen aus allen Richtungen zusammen.

Manche von ihnen haben Vorschlaghämmer und Stemmeisen in den Fäusten.

Die Gruppe marschiert in zügigem, zielstrebigem Schritt.

Anna und Wałęsa finden sich an der Spitze ein.

Kurzer Blickwechsel.

Beide versuchen ein schiefes Lächeln und machen sich damit gegenseitig Mut.

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORFF



deutsches  
filminstitut  
filmmuseum

~~Strecke~~

82. Vor ~~Wojwodschafts~~komitee

Als die <sup>350</sup> fünfzig das Gebäude erreichen, springen zwei Funktionäre gerade in einen Wolga. Der Wagen fährt in schnellem Tempo weg; offenbar will die Partei nicht verhandeln. Ein Schraubenschlüssel fliegt in das Heckfenster. Wałęsa rennt in das Gebäude hinein.

A/T  
WERFT: Direktor + SoG. Krone ab. Alle wollen weg.  
sie wollen ins Haus, werden nicht  
mit rausgelassen.  
noch fällt sie  
gerade. Anna  
nicht

RUFE

Ihr habt uns lange genug schikaniert! ... Los, wir stecken die ganze Bude an! ... Die sollen alle verrecken!

~~Im Hintergrund nähern sich Schützenpanzer.~~

~~Anna sieht, daß Soldaten herausspringen.~~

?300?

Die Arbeiter sind extrem aufgebracht und stehen Schulter an Schulter gegen das Militär. Viele weinen, die meisten sind wütend und bereit, jeden Gegner zu lynchen.

Wałęsa taucht an einem der Fenster des Gebäudes auf und hat ein Megaphon in der Hand.

Er wirft seinen Betriebsausweis in die Menge.

WAŁESA

Ihr kennt mich, ich bin einer von euch! Seid vernünftig! Wir müssen planmäßig vorgehen, sonst gibt es ein Blutbad.

Einen Moment lang scheint die Lage sich zu beruhigen.

RUFE

Er hat recht! ... Lechek hat recht!

Let's go back to the shipyard. They have us on the fork. Bread + freedom!

A Street

Doch plötzlich explodiert eine Tränengasgranate und hüllt alles in weißen Nebel.

Anna irrt in diesem Nebel herum.

Schemenhaft ahnt sie die Umrisse von anderen Menschen.

Ein Schuß fällt; neben Anna bricht ein Arbeiter zusammen.

Blut pulsiert aus seinem Hals. Anna nimmt ein Laken (woher?) und wickelt es auf

Anna fällt neben dem Sterbenden auf die Knie, bettet seinen Kopf in ihren Schoß. hängt es an den Zaun.

Sie schreit etwas, ohne daß man ihre Stimme hört.

Der Nebel lichtet sich, und Anna sieht die dichte Soldatenkette, die näher rückt.

Die meisten sind blutjunge Kerle, noch in der Grundausbildung.

Anna wird von einem der Soldaten an den Haaren umgerissen.

Der Mann schleift sie hinter sich her.

Anna schreit vor Schmerz, wieder hört man ihre Stimme nicht.

- Schüsse von  
- Heuballen?

// → 83A.

### 83. Polizeipräsidium / Verhörzimmer

I / T

Ein venezianischer Spiegel nimmt eine ganze Wand ein.

Mehrere Festgenommene werden gezwungen, in diesen Spiegel zu blicken.

- gleißend helles Licht.

Die Menschen werden gesehen, sehen selbst nichts – außer dem Photoblitz.

Gesichter schauen uns an.

- ein junger Mann, der brutal am Schopf gepackt wird, bis sein Gesicht in der Kamera ist.

- ein Arbeiter, der auf das Spiegelglas spuckt; eine junge Frau, die weint.

- schließlich Anna.

ANNA

*(brüllt ihr eigenes Spiegelbild an)*

Soviel Angst habt ihr vor einer so kleinen Frau!

Sie hört nichts, außer ihrer Stimme.

Ihr Haardutt hat sich gelöst, in langen Strähnen fällt ihr das Haar auf die Schultern.

Aus dem Off ist das dumpfe Bellen von Schüssen zu hören.

Interrogation

deutsches  
filminstitut  
filmmuseum

**83a. Straßen in Gdańsk (Kompilation)**

**A / T**

*Das Brennende Gdansk.*  
- die 70er Unruhen in Gdańsk; Steine gegen Panzer, Flaschen gegen Wasserwerfer.  
Schlagstöcke fliegen wie Dreschflegel; ein Mann wird halbtot geprügelt.  
Tote werden vorbeigetragen.

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORFF



deutsches  
filminstitut  
filmmuseum

## 84. Gefängnis / Annas Zelle

I / N

Einzelzelle; durch die Glasbetonsteine, die das Fenster ersetzen, dringt kaum Licht.  
Anna wird hineingestoßen.

- nackt, den Körper mit Blutergüssen übersät.

*Sie zittert vor Angst.*

### AUFSEHER

Na, willst du ein bißchen Gesellschaft?

Zuerst hört Anna das Bellen – dann den Schäferhund, den man von der Leine läßt.

- Tür zu; Anna ist mit dem Hund in der Zelle eingeschlossen.

Das Tier bleckt knurrend die Zähne.

- Annas aufgerissene Augen.

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORF



deutsches  
filminstitut  
filmmuseum

*She is accused of  
collaborating with  
"Jewish saboteurs"*



**84a. Straßen in Gdańsk (Kompilation)**

**A / T**

Ein Lautsprecherwagen der Polizei fährt durch die menschenleere Stadt.

LAUTSPRECHERSTIMME

Ruhe und Ordnung sind wiederhergestellt! Bleiben Sie in den Häusern! Jeder, der dem zuwiderhandelt, wird unnachgiebig zur Verantwortung gezogen! ... Ruhe und Ordnung sind wiederhergestellt! Bleiben Sie in den Häusern! Jeder, der dem zuwiderhandelt, wird unnachgiebig zur Verantwortung gezogen! ... Ruhe und Ordnung (sind wiederhergestellt! Bleiben Sie ...)

So geht es weiter; gebetsmühlenartig, sinnlos, endgültig.

**Überblendung auf**

SAMMLUNG VOLKER SCHLÖNDORF  
deutsches  
filmmuseum

84.B. Polizei / Gefängnis A/T

Anna tritt aus dem Haus.

~~Anna~~ ~~wartet~~ ~~auf~~ ~~sie~~. Sie gehen lange stehen

JOANNA

ihre müsst jetzt ohne mich weitermachen  
 ich kann das nicht, ich hab solche Angst.  
 Nochmal stelle ich das nicht durch - ~~ich~~  
~~ich~~ aus Janusz wandern?

Anna legt ihr die Hand auf die Schulter.

Joanna, fürchte dich nicht. Die haben doch  
 solche Angst vor dir kleinen Frau.  
 Warum würden sie dich sonst festnehmen.

Elvira

Janusz

2 SB folgen.

## 85. Straßenbahn

I / T

Die Scheiben sind dick beschlagen, die Fahrgäste haben Schneelachen unter den Stiefeln.  
Keiner schenkt dem anderen einen Blick.

*Anna* Anna steigt an einer Haltestelle ein.

- das Gesicht geschwollen, mit Schorf bedeckt.

Die Leute starren sie an.

Doch Anna schämt sich nicht und wendet sich direkt an den nächstbesten Fahrgast.

*ANNA*

(laut)

Ich heiße Anna Walentynowicz. Heute Nacht war ich im Gefängnis. Aber ich habe nichts verbrochen.

Dabei läuft sie durch den Waggon.

Die Leuten sind verunsichert; manche schauen weg.

SAMMLUNG VOLKER SCHÜNDORFF

*ANNA*

Ich habe die Werfleitung kritisiert. In diesem Land ist das ein Verbrechen. Aber ich lasse mich nicht mundtot machen!

filmmuseum

Einen Moment lang ist es still.

Dann applaudiert die ganze Bahn – erst vorsichtig, dann stürmisch. /SB.

*Szene Janusz / Maria?*

*→ Schwanger, Heirat*